

2166/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2179/J-NR/1997, betreffend Abbau von Lehrstellen an der Universität Graz, die die Abgeordneten ROSSMANN und Kollegen am 19. März 1997 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wieviele derartige Lehrplätze sind derzeit noch an Österreichs Universitäten vorhanden und wie hat sich die Anzahl der Ausbildungsplätze seit 1986 verändert?

Antwort:

Im Stellenplan 1997 sind für die österreichischen Universitäten insgesamt 169 Planstellen für Lehrlinge vorgesehen. Seit 1986 hat sich die Anzahl der Lehrlingsplanstellen in folgendem Maße verändert:

Jahr	Plst.
1986	230
1987	250
1988	270
1989	300
1990	300
1991	300
1992	295
1993	295
1994	295
1995	295
1996	219
1997	169

Diese Ausbildungsplätze waren aber nie voll ausgenützt. So sind auch jetzt nur 150 Lehrlinge beschäftigt. Dies sind also wesentlich weniger als der offizielle Stellenplan bzw. die Zuweisungen an die einzelnen Universitäten zuließen.

Eine Planstellenreduktion war im Zuge der in der Öffentlichkeit und in den Medien immer wieder geforderten Verringerung der Zahl der Öffentlich Bediensteten und damit der Planstellen des Bundes sowie des Personalaufwandes des Bundes unvermeidlich.

2. In welchen Bereichen (Berufssparten) werden an Österreichs Universitäten Lehrlinge ausgebildet?

Antwort:

An den zwölf österreichischen Universitäten werden zur Zeit Lehrlinge in folgenden Berufssparten ausgebildet:

Mechaniker	Chemielaborant
Meß- und Regelmechaniker	Physiklaborant
Feinmechaniker	technischer Zeichner
Elektromechaniker (Schwachstrom)	Bautechnischer Zeichner
Maschinenschlosser	Zahntechniker
Werkzeugmaschineur	Bürokaufmann
Nachrichtenelektroniker	Fotograf
Betriebselektriker	Gärtner
Schmied (Hufschmied)	Tierpfleger

3. Werden auch an anderen Universitäten Einsparungen bei den Lehrstellen vorgenommen?

Wenn ja, bei welchen Universitäten und in welchem Ausmaß?

Antwort:

Die Einsparungen solcher Planstellen betraf grundsätzlich alle Dienststellen, die Lehrlinge ausbilden. Im Vergleichszeitraum zwischen 1986 und 1997 ergaben sich durch die Anpassun-

gen an den Bedarf und an die Ausbildungsmöglichkeiten der Universitäten bzw. der Institute folgende Veränderungen (Einsparungen bzw. Zuweisungen):

DSt.	1986	1997	ergibt +/-
UW	62	54	- 8
UG	22	19	- 3
UI	20	21	+ 1
US	2	3	+ 1
TUW	36	29	- 7
TUG	37	50	+ 13
MUL	9	12	+ 3
BOKU	5	6	+ 1
VMU	15	12	- 3
UL	13	8	- 5
UK	0	3	+ 3
Summe	221	217	- 4

Die Differenz zwischen 217 und dem im Stellenplan enthaltenen 169 Planstellen geht zu Lasten anderer Planstellen (Planstellen für jugendliche Vertragsbedienstete und reguläre Planstellen). Vorhanden sind aber derzeit, wie schon oben ausgeführt wurde, nur 150 Lehrlinge.

4. Welches Einsparungspotential bedeutet die Reduktion von Lehrstellen an den einzelnen Universitäten?

Antwort:

Die Einsparungen sind aus obiger Tabelle ersichtlich. Es muß aber betont werden, daß die Zahl der im Ressort zur Verfügung stehenden Lehrlingsplanstellen jahrelang deutlich über dem Bedarf an solchen Stellen lag, das Angebot war wesentlich größer als die Nachfrage. Dazu

kommt, daß Lehrlinge auch auf reguläre Planstellen aufgenommen werden können. Diese Entscheidung fällt jedoch in die Autonomie der Universitäten. Auf diesen Umstand ist vor allem deshalb hinzuweisen, weil Institutsvorstände zwar immer wieder bestrebt sind, solche Lehrlinge nach Abschluß der Lehrzeit zu behalten, diesen Wunsch aber sehr oft mit der Forderung nach der Zuteilung einer zusätzlichen regulären Planstelle verbinden.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß der Universitätsbereich von allen Bereichen der Hoheitsverwaltung des Bundes über die bei weitem größte Zahl von Lehrlingsplanstellen verfügt.

5. Werden von ihrer Seite Maßnahmen gesetzt, um diese Lehrplätze doch noch zu erhalten?

Wenn ja, welche?

Antwort:

Selbstverständlich ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr daran interessiert, alle noch vorhandenen Lehrlingsplanstellen zu erhalten. Eine weitere Reduktion der Lehrlingsplanstellen ist vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr nicht beabsichtigt.

6. Können Sie sich die Finanzierung derartiger Lehrstellen durch die "Technologie- und Forschungsmilliarde" vorstellen?

Wenn ja, in welcher Form?

Wenn nein, in welchen Bereichen werden diese Mittel sonst eingesetzt?

Antwort:

Die Bedeckung für die Beschäftigung von Lehrlingen kann nur im Personalaufwand (UT 0) gefunden werden.

7. Können Sie sich eine Finanzierung dieser Lehrstellen durch andere Institutionen vorstellen?

Wenn ja, durch wen und haben Sie diesbezüglich schon Verhandlungen geführt?

Antwort:

Die Personalkosten für Lehrlinge sind relativ gering und könnten daher mehr als bisher aus Drittmitteln finanziert werden, zumal gerade Institute, die Lehrlinge ausbilden, in der Regel über nicht unerhebliche Drittmittel verfügen.

8. Wurde der Abbau von Lehrstellen an Universitäten mit anderen Ministerien akkordiert und stehen diese Maßnahmen nicht im Widerspruch zu den Aussagen des Bundeskanzlers und den Aktionen des Wirtschaftsministeriums?

Antwort:

Die Planstellenveränderungen sind, wie alle Stellenplanmaßnahmen, akkordiert und Teil (Anlage 111) des vom Nationalrat beschlossenen Bundesfinanzgesetzes.